

Es sind aber auch noch drei andere Hss. vorhanden, die auf Veranlassung Baldos geschrieben sind. Die Wiener Hs. n. 458 (Salisb. 174)¹ enthält auf dem ersten Blatt die Verse:

‘Hunc humilis librum fecit perscribere Baldo,

Reddat in aeternum mitis cui praemia Christus’²;

die Verwandtschaft mit dem Grazer Distichon leuchtet ein. Im Münchener Codex Latinus n. 18524¹¹ (Tegernsee 524¹¹)³ finden sich fol. 105’ nach Isidors Liber officiorum ähnliche Verse⁴:

‘Hunc librum rogitto fratres quoscumque legentes,

Baldoni, ut dicant, det requiem Dominus’;

und ein jetzt verlorenes Blatt mit Versen derselben Art ist wohl auch für die Münchener Hs. n. 15821 (Salisb. capit. 21)⁵ vorzusetzen, die man bei der Neueinrichtung der Salzburger Capitelsbibliothek um 1433 mit der Aufschrift versah:

‘Passio sanctorum Alexandri, Hermetis et aliorum. Et qualiter pignora sancti Hermetis huc venerunt’⁶. Item concordia canonum, quam Baldo scribere fecit’⁷. Item Aug(u-
stinus) de beatitudine anime’.

Ueber die Schrift der Wiener und der zweiten Münchener Hs. hat Foltz eingehend gehandelt⁸. Die Zeit der letzteren lässt sich genau bestimmen; fol. 31—35’ wird die Translatio des h. Hermes von Rom nach Salzburg geschildert, die 851 durch Erzbischof Liuphramm erfolgte und noch bei Lebzeiten von Papst Leo IV. (847—855) aufgezeichnet wurde. Dass nun hier die erste Niederschrift des kleinen Stückes vorliegt, ergibt sich mit hinreichender

1) Ueber den Inhalt vgl. Tabulae codicum mss. Vindobon. I, 75; Th. Sickel, Alcuinstudien I (Wiener Sitzungsberichte, phil.-hist. Klasse LXXIX), S. 541 ff.; P. Geyer, Adamnanus II (Programm des Gymnasiums in Erlangen 1897), S. 5 ff. 2) Ed. Dümmler, Poetae II, 648; Epist. IV, 13. 3) Vgl. Catalogus codicum Latinorum Monacens. II, 3, p. 170. 4) Ed. Pez, Thesaurus anecdotorum novissimus I, p. xv. Den Hinweis auf diese Hs. verdanke ich Herrn Geheimrath Dümmler. 5) Vgl. Catalogus codicum Latin. Monac. II, 3, p. 37 f. 6) Translatio Hermetis (fol. 31—35’), ed. Waitz, SS. XV, 410. 7) Die Concordia canonum (fol. 36—122’) stellt einen kurzen Auszug der Collectio Dionysio-Hadriana dar (nicht die sogenannte Epitome Hadriani), in der Art, dass zwar die Anordnung dieser Sammlung beibehalten ist, aber bereits bei der ersten Erwähnung eines Gegenstandes alle späteren Concilsbeschlüsse und Papst-decrete verwandten Inhalts angeführt werden, um dafür später fortzubleiben. Am Schluss ist der 1. Canon des Concils von Clermont vom Jahre 535 (MG. Concil. I, 66), eine Stelle aus Augustin de civitate Dei und ein Auszug aus den Acten der angeblichen 2. Römischen Synode unter Silvester (Migne VIII, 829 ff.) angefügt. 8) A. a. O. S. 16 ff.